

HEIMAT FINDEN

In Christus – mitten im Leben.

«Christliche Gemeinschaft ist kein Ideal, sondern eine Wirklichkeit, die Gott in Christus geschaffen hat.»

Dietrich Bonhoeffer, Gemeinsames Leben

1. Wo gehöre ich hin?

Warum Heimat gerade jetzt ein geistliches Thema ist

Viele Menschen erleben Fremdheit:

Im eigenen Leben, in Beziehungen, im Glauben – manchmal sogar in der Gemeinde. Heimat ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie wird fragil durch Umbrüche, Migration, Leistungsdruck oder innere Unruhe.

Als ETG Zürich nehmen wir diese Erfahrung ernst. In der Vorbereitung auf Ostern laden wir ein, der Frage nachzugehen: **Wo finde ich Heimat, die trägt?**

Der christliche Glaube antwortet nicht zuerst mit Erklärungen, sondern mit einem Zuspruch:

Heimat ist uns in Christus gegeben.

Der 1. Petrusbrief richtet sich an Menschen, die sich als «Fremde in der Zerstreuung» erleben. Er spricht ihnen eine neue Identität zu – nicht als Leistung, sondern als Gnadengabe. Gerade deshalb hören wir neu hin, wer wir in Christus sind und wo wir hingehören.

2. Raum zum Atmen

Warum geistliche Übungen mehr sind als eine Andacht

Geistliche Übungen sind ein bewährter Weg, dem Glauben Raum zu geben – mit Kopf, Herz und Körper. Sie helfen, zur Ruhe zu kommen, Gottes Gegenwart wahrzunehmen und das eigene Leben im Licht des Evangeliums zu betrachten.

Das tägliche Andachtmaterial begleitet dich durch die Zeit vor Ostern:

- kurze biblische Texte
- geistliche Impulse
- Zeiten der Stille
- einfache Übungen zu Achtsamkeit, Gebet und Vertrauen

Es geht nicht um Leistung oder «mehr Frömmigkeit», sondern um Besinnung, Vertiefung und Offenheit. Du darfst Gott neu zutrauen, dass er Heimat zuspricht – auch dort, wo du dich fremd fühlst.

Die Übungen sind alltagstauglich, persönlich und frei nutzbar – allein oder im Austausch mit anderen.

3. Nicht allein unterwegs

Warum Teilen Glauben vertieft

Heimat entsteht, wenn Menschen einander zuhören. In **lokalen Reflexionsgruppen** treffen wir uns 4–5 Mal, um Erfahrungen aus den geistlichen Übungen zu teilen – ihr werdet staunen, wie unterschiedlich Menschen dieselben Impulse erleben. So werden die Gruppen zu einem geschützten Raum für ehrliches Glaubensleben.

Christliche Gemeinschaft lebt nicht von unserer Nähe, sondern von Christus, der uns verbindet (Bonhoeffer)

Gemeinschaft selbst kann zu einem Ort gelebter Heimat werden. Wir laden dich ein, dich bei der Gruppe **in deiner Wohnregion** anzumelden.

Regensdorf Kathrin Meier, Mi. (ausser 18.), 20 Uhr

Wipkingen Bettina Stehli, ein Abend unter der Woche (ausser 6.)

Oberstrass Rahel Meier, Mo. 2., Mo. 9., Mi. 18., Mo. 23., Mo. 30. März, 19:30 Uhr

Bülach Simon Beyler, Di. 19 Uhr

Wallisellen Micha Saluz, 4./5., 10/11., 17./18./19. und 24. März, abends

Zollikerberg Silvia Saluz, bevorzugt Di. (ausser 31.), sonst Do./Fr., 19.30 Uhr

Online Michael Voth, Wochentag + Zeitpunkt in Absprache, vormittags möglich

4. Gemeinsame Gottesdienste

Warum die Gottesdienste diesen Weg tragen

Die Gottesdienste im März rahmen die geistlichen Übungen ein. Unser **Pastor Michael Voth** wird alle Predigten halten.

Die Gottesdienste:

- führen in die Wochenthemen ein
- vertiefen die biblischen Linien aus dem 1. Petrusbrief,
- verbinden persönliches Erleben mit der gemeinsamen Hoffnung der Gemeinde.

Hier feiern wir, hören, beten und singen wir als Gemeinschaft – getragen von dem Zuspruch, dass Christus selbst unsere Mitte ist.

Die Gottesdienste helfen, ins Thema hineinzufinden, dranzubleiben und am Ende bewusst zusammenzufassen, was Gott in dieser Zeit bewegt hat. Sie machen sichtbar: Heimat in Christus ist persönlich – und immer auch gemeinschaftlich.

Heimat finden –

mittendrin im Leben

Viele von uns kennen das Gefühl, nicht ganz dazugehören.

Der 1. Petrusbrief nennt Christinnen und Christen «Fremde» – und spricht ihnen zugleich eine neue Heimat zu: **in Christus**.

In der Fastenzeit laden wir dich ein, innezuhalten, hinzu hören und deine Geschichte vor Gott zu bringen.

Mit kurzen täglichen geistlichen Übungen, persönlicher Reflexion, Austausch in Gruppen und gemeinsamen Gottesdiensten machen wir uns auf den Weg.

Nicht um Fremdheit zu verdrängen – sondern um Heimat zu empfangen, die trägt.

Geistliche Übungen «Heimat in Christus» (März 2026)

sind ein Angebot der ETG Zürich.
etg-zueri.ch

